

Kielce



Die größten
touristischen
Sehenswürdigkeiten

POLEN

Die legendären Anfänge von Kielce reichen bis ins Mittelalter zurück, als am Ort der heutigen Hauptstadt der Woiwodschaft Heiligkreuz mächtige Bäume rauschten und die Wälder voller wilder Tiere waren.

In jenen Wäldern war einmal Prinz Mieszko, der Sohn von Boleslaus II., mit seiner Gesellschaft zur Jagd unterwegs. Eines Abends verlor er seine Gefährten aus den Augen. Der umherirrende Prinz wurde von Räubern überfallen, er wehrte sich tapfer und es gelang ihm alle Angreifer zu überwältigen. Einer der Räuber reichte dem durstigen Prinzen eine Flasche. Ohne Böses zu denken, griff Mieszko zu und nahm einen Schluck. Anstatt Wasser enthielt die Flasche aber Gift. Dem Prinzen schnürte es die Kehle zu. Auf einmal breitete sich eine große Helligkeit aus und der heilige Adalbert erschien ihm. Mieszko kniete nieder. Der Heilige zeichnete mit seinem Bischofsstab eine geschwungene Linie auf die Erde. Aus ihr sprudelte Wasser hervor, das den Durst des Prinzen stillte und ihn vom Gift befreite. Mieszko blies in sein Horn und bald tauchten seine Gefährten auf. Er stieg auf sein Pferd, um von der Lichtung fortzureiten. Dabei entdeckte er plötzlich riesige weiße Fangzähne eines ihm unbekanntes Tieres. Er versprach an diesem Ort eine befestigte Siedlung mit einer Kirche zu erbauen. Bald darauf wurde inmitten des Waldes eine Siedlung errichtet und auf der Lichtung baute man eine Kirche, die dem heiligen Adalbert geweiht war. Der Bach, dessen Wasser dem Prinzen seine Kräfte wieder verliehen hatte, wurde Silnica genannt [pln. sila = Kraft] und die Siedlung nannte man Kielce [pln. kiel = Fangzahn eines Raubtieres oder Hauer eines Wildschweines], in Erinnerung an die von Mieszko gefundenen Fangzähne.



Die erste Siedlung, die Kielce seinen Anfang gab, befand sich in der Umgebung der St-Adalbert-Kirche. Kraft einer herzoglichen Schenkung im 12. Jahrhundert legten die Krakauer Bischöfe in Kielce ein eigenes Siedlungszentrum an, indem sie im Jahr 1171 eine romanische Stiftskirche auf der Anhöhe errichteten, die über der früheren Siedlung aufragt. Im Jahr 1493 verlieh Kardinal Friedrich Jagiello der Stadt ihr Wappen mit der goldenen Krone und den Buchstaben C. K. auf rotem Hintergrund. Der wirtschaftliche Aufschwung von Kielce fand gegen Ende des 15. Jh. und im 16. Jh. im Zusammenhang mit der Entwicklung des Blei-, Kupfer- und Eisenbergbaus statt, der jedoch durch den Einfall der Schweden unterbrochen wurde. In den Jahren 1624-1631 wurde auf der Karczówka-Anhöhe ein Bernhardinerkloster errichtet. In den Jahren 1637-1641 wurde auf Initiative von Bischof Jakub Zadzik auf dem Schlosshügel ein frühbarocker Palast erbaut. Im Jahr 1724 wurde mit dem Bau eines Priesterseminars und einer Schule begonnen – in späteren Jahren war im Schulgebäude ein zaristisches Gymnasium untergebracht, anschließend ein Lyzeum und heute der Sitz der Pädagogischen

Kielce – hier wurde die erste technische Hochschule in Polen eröffnet

Kielce – der Ort, an dem sich das am besten erhaltene Bauwerk aus der Epoche der Wasa-Dynastie in Polen befindet – der Palast der Krakauer Bischöfe

In Kielce erklang zum ersten Mal die Melodie des Liedes „Wir, die Erste Brigade“, das heute das Repräsentationslied der polnischen Armee ist.

Hier begann die Produktion der berühmten Waschmaschinen der Marke „Frania“ sowie der kultigen Motorräder der Marke SHL

Kielce liegt in dem einzigartigen natürlichen und historischen Gebiet des Geoparks Heiligkreuz, der 2021 auf die Liste des Global Geoparks Network der UNESCO gesetzt wurde.

Kielce - geologisches Paradies unter freiem Himmel



Bibliothek der Woiwodschaft und des Museums der Schuljahre von Stefan Żeromski, dem berühmten polnischen Schriftsteller. 1789 ging Kielce vom Privat- ins Staatseigentum über. Im Jahr 1805 wurde kraft eines Erlasses von Papst Pius VII. die Diözese von Kielce gegründet. 1816 wurde der Sitz der Woiwodschaft Krakau nach Kielce verlegt (Krakau war eine freie Stadt), und auf Bemühen von Stanisław Staszic wurde die Bergakademie gegründet sowie die Bergbauhauptdirektion des Altpolnischen Industriegebietes ins Leben gerufen. 1837 wurde in Kielce der Sitz des Gouvernements eingerichtet (nach 8 Jahren wurde er nach Radom verlegt und im Jahr 1866 erneut nach Kielce). Während des Januaraufstandes fanden in Kielce und Umland verbissene Kämpfe der Volksbefreier statt. Im Jahr 1885 wurde die Eisenbahnlinie nach Dęblin und Dąbrowa Górnicza eröffnet. Während des 1. Weltkriegs fanden in Kielce Gefechte zwischen den Polnischen Legionen unter Józef Piłsudski und der russischen Armee statt. Am 1. November 1918 entwaffneten Soldaten der Polnischen Militärorganisation die verbliebenen Reste der österreichischen Armee, was das Ende der Teilungen und die Freiheit für die Stadt bedeutete. Im Jahr 1919 entstand die Woiwodschaft Kielce. Während des 2. Weltkriegs waren hier Partisaneneinheiten der polnischen Heimatarmee, der Bauernbataillone, der Volksgarde-Volksarmee und der Nationalen Streitkräfte aktiv.



Ehemaliger Palast der Krakauer Bischöfe

Der Palast stellt eine der hervorragendsten und am besten erhaltenen Residenzen aus der Epoche der Wasa dar. Er sollte die Verdienste und Leistungen des Stifters unterstreichen – des Krakauer Bischofs Jakub Zadzik. Der Bau des Palastes begann im Jahr 1637. Im folgenden Jahrhundert wurden der nördliche und der südliche Flügel angebaut. Im Jahr 1789 wurde der Palast per Entscheidung des Großen Sejms zu Staatseigentum. Während der Teilungen befand sich hier der Sitz der Gouverneursregierung. Im Jahr 1816 hatte im nördlichen Flügel die erste polnische technische Hochschule ihren Sitz – die von Stanisław Staszic gegründete Bergakademie.

Der Palast wurde von italienischen Architekten im Barockstil erbaut. Er zeichnet sich durch ein repräsentatives erstes Stockwerk aus, das sog. piano nobile, eine arkadenförmige Eingangsgloggia sowie vier sechseckige Türme, die mit barocken Helmen gekrönt sind. Im Hauptgebäude kann man die prachtvollen Innenräume des Palastes besichtigen, Möbel, Gobeline sowie die originalen gerahmten Deckmalereien aus dem Atelier von Tommaso Dolabella. Im südlichen

Ehemaliger Palast
der Krakauer Bischöfe
Nationalmuseum in Kielce
pl. Zamkowy 1, 25-010 Kielce
+48 41 344 40 14
(wew. 239 lub 243)
+48 41 344 23 18
www.mnki.pl



Teil des Palastes befindet sich das Sanktuarium des Marschalls Józef Piłsudski und im nördlichen Flügel die Galerie für polnische Malerei und angewandte Kunst, in der man Werke solcher Meister bewundern kann wie Szermentowski, Hadziewicz, Boznańska oder Pankiewicz. Während der Sommerzeit kann man die italienischen Gärten des Museums besichtigen.



Kathedrale Mariä Himmelfahrt in Kielce

Das wichtigste sakrale Objekt in der Stadt wurde im Jahr 1171 vom Krakauer Bischof Gedeon gestiftet. Die erste Kirche war ein kleiner Bau im romanischen Stil, der durch mehrmaligen Umbau im Verlauf der Geschichte das Aussehen einer barocken Basilika erhielt. Am östlichen Teil des Gotteshauses wurde der Putz entfernt, um die romanischen Sandsteinblöcke freizulegen, auf denen sich die Steinmetzzeichen der mittelalterlichen Meister erhalten haben. Das Nordschiff ziert eine Tafel von 1782, die Muster für Maße und Gewichte präsentiert, die Buchstaben des Alphabets sowie die Grundsätze des christlichen Glaubens. Von der westlichen Seite führt ein barockes Hauptportal in die Basilika, das aus Marmor aus Chęciny angefertigt wurde. Im Hauptschiff befindet sich der barocke Altar aus dem 18. Jh. stammende Altar mit dem Bild Mariä Himmelfahrt von Szymon Czechowicz. Die Wände des Chors schmücken Malereien, die an wichtige Ereignisse in der polnischen Geschichte erinnern – Die Einführung des Christentums in Polen sowie Das Gelübde von Johan II. Kasimir. Im nördlichen Schiff befindet sich die „Kapelle unseres Herrn Jesus“ mit einem Kruzifix aus dem 16. Jahrhundert aus gestanztem Silberblech vor dem Hintergrund einer Ansicht von Jerusalem sowie einem Triptychon aus Łagiewniki von 1500. Im südlichen Teil des Schiffs befinden sich der Renaissance-Grabstein von Elżbieta Zbrzydowska, geborene Krzycka, und das Kultbild der Gnadenmutter von Kielce, das von Papst Johannes Paul II. während seiner Pilgerreise im Jahr 1991 gekrönt wurde. Neben dem Gotteshaus befindet sich ein Glockenturm aus dem 18. Jh. sowie ein symbolisches Grab für Wojciech Bartos Głowacki, einem der Helden des Kościuszko-Aufstandes von 1794.

Kathedrale Mariä Himmelfahrt in Kielce
Plac Najświętszej Maryi Panny 3
25-013 Kielce
+48 41 344 63 07 (Pfarrkanzlei)
www.kielcekatreda.pl



Marktplatz

Der Marktplatz von Kielce ist ein Ort, an dem Ausstellungen und Freiluftkonzerte stattfinden, vor dem Hintergrund von Gebäuden aus dem 19. und 20. Jh. Im Haus „Zu den Drei Wappen“ befindet sich das Museum des Dialogs der Kulturen mit seinen vier Ausstellungen: „Von der Vielfalt zum Dialog“, „Vorgeschichte und Frühmittelalter von Podidzie und Wislica“, „Geschichte der Miniaturautos“, „Vom Sacrum zum Profanum. Malerei und Bildhauerei in der Volkskunst“ (am Sonntag freier Eintritt für die Dauerausstellungen).

Die wichtigsten Bauwerke am Marktplatz sind das klassizistische Gebäude des Stadtamtes, das Bürgerhaus der Familie Sołtyk, das im Jahr 1765 von Mateusz Gilba gebaut wurde, dem Koch des Bischofs Kajetan Sołtyk, das klassizistische Bürgerhaus der Familie Saski sowie das sog. „Wójtostwo“ – das Haus des Gemeindevorstehers vom Ende des 18. Jh., in dem sich Tadeusz Kościuszko im Jahr 1794 aufhielt. In den vielen historischen Innenräumen der den Marktplatz umgebenden Häuser befinden sich stimmungsvolle Restaurants und Cafés.

Museum des Dialogs der Kulturen
Abteilung des Nationalmuseums in Kielce
Haus unter den Drei Wappen
Rynek 3, 25-303 Kielce
+48 41 344 60 96, www.mnki.pl/mdk



4



Busbahnhof

Der Busbahnhof ist einer der interessantesten Zweckbauten Polens, der noch immer Postkarten von Kielce ziert. Das Gebäude, das einem UFO ähnelt, ist seit 1984 ein Wahrzeichen der Stadt. Der Schwerpunkt für die Architekten war der Komfort der Reisenden – dank der runden Form des Gebäudes hatten alle Fahrgäste einen gleichlangen Weg vom Zentrum des Bahnhofs bis zur Abfahrtschaltstelle. Nach vielen Jahren wurde der Bahnhof komplett renoviert. An der rauschenden Eröffnung im August 2020 nahmen Anwohner und Touristen teil.

Die Geschichte des Bahnhofs lässt sich an den Überresten des Vorgängergebäudes ablesen, darunter einer Wand mit zerbrochenen Porzellantellern aus Ćmielów gehört. Eine Säule und eine der Bänke des ehemaligen Bahnhofs sind ebenfalls erhalten geblieben.

Am Bahnhof können die Fahrgäste nun gemütliche Warteräume nutzen, einen Snack zu sich nehmen und eine gute Tasse Kaffee trinken. Zudem steht ihnen die „Poczytalnia na dVoRcu – Mediateka“ (Bahnhofs-Lesesaal – Mediathek), die modernste Bibliothek in Heiligkreuz, zur Verfügung.

Im modernen Kielcer Informationszentrum finden Touristen kostenlose Karten und Reiseführer und erfahren, was es in der Stadt und ihrer Umgebung zu besichtigen gibt. Außerdem werden die Büroräume für Wanderausstellungen und Vorträge genutzt.

Busbahnhof
ul. Czarnowska 12
25-504 Kielce
Informacja: +48 41 25 07 990
www.dworzec.kielce.pl

Informationszentrum Kielce
ul. Czarnowska 12
25-504 Kielce
+48 605 287 616
marketing@um.kielce.pl

5



Jan Czarnocki -Gesteinsreservat

Dieses geologische Paradies bei einer der Wohnsiedlungen von Kielce ist ein idealer Ort für Spaziergänge für Einwohner von Kielce und Touristen. Ślichowice ist ein ehemaliger Steinbruch, in dem Kalkstein aus dem Oberdevon abgebaut wurde. Diese Kalkablagerungen wurden während der orogenetischen Bewegungen stark gewellt. Heute kann man hier eine umgestürzte Falte und eine liegende Falte sehen – Lehrbuchbeispiele für tektonische Formationen. Aufmerksame Augen entdecken auch Kupfer- und Bleisulfid-Mineralisierungen. Auch die unter Schutz stehende Vegetation ist interessant: xerotherme Wiesen, Berberitzen, Wildrosen und Zwergkirschen. All dies macht Ślichowice naturkundlich äußerst wertvoll.

Zum Schutzgebiet gelangt man über die Kazimierza-Wielkiego-Straße in der Siedlung Ślichowice

Jan Czarnocki-Gesteinsreservat
ul. Kazimierza Wielkiego
25-633 Kielce
www.geonatura-kielce.pl

Kadzielnia

Das Schutzgebiet für unbelebte Natur mit dem Geologenfelsen und dem Rest des ehemaligen Kadzielnia-Steinbruchs ist ein geologisches Paradies unter freiem Himmel. In diesem Gebiet befand sich vor etwa 380 Millionen Jahren ein warmes Meer, wovon Felsen und Fossilien zeugen. Das Naturschutzgebiet Kadzielnia ist eines der bekanntesten Höhlengebiete im Heiligkreuzgebirge. Es gibt hier ganze 25 Höhlen. Drei von ihnen, die Höhlen „Prochownia“ (Pulverkammer), „Odkrywców“ (Höhle der Entdecker) und „Szczelina“ (Spalte) kann man bei einem Spaziergang durch eine 130 Meter lange unterirdische Besichtigungsstrecke erleben. Die Einzigartigkeit des Ortes wird durch ein modernes, in die Umgebung integriertes Amphitheater vervollständigt, in dem jedes Jahr Konzerte und Aufführungen stattfinden, darunter das internationale Pfadfinderfestival der Schuljugend, die polnische Kabarettnacht und das Festival der Tanzmusik.

Durch das Naturschutzgebiet Kadzielnia führen bequeme, gut gekennzeichnete Wege mit Aussichtspunkten, vorbei an Denkmälern, die von der reichen Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung zeugen. Mutige können den ehemaligen Steinbruch an einer Seilrutsche überqueren. Bei niedrigen Temperaturen schafft der Bergsteigerverein der Woiwodschaft Heiligkreuz in Zusammenarbeit mit dem Lehrpark Geonatura Kielce in der Kadzielnia einen phänomenalen Eisfall.

Unterirdische Besichtigungsstrecke
+48 695 213 381 (Reservierung erforderlich)
Seilrutsche im Kadzielnia-Steinbruch
+48 576 368 382
Weitere Informationen: www.geonatura-kielce.pl/kadzielnia



KARCZÓWKA

Die malerische Anhöhe Karczówka erhebt sich auf 341 Meter über dem Meeresspiegel, ist als Reservat geschützt und liegt im westlichen Teil von Kielce. Auf dem Gipfel der Anhöhe befindet sich ein ehemaliges Bernhardinerkloster und die Karl-Borromäus-Kirche aus dem 17. Jh. Die Anhöhe und die Umgebung wurden wegen des Vorkommens von Erzen, u. a. von Galenit (Bleiglanz), als Erzberge bezeichnet. Aus diesem Rohstoff wurde die Skulptur der Heiligen Barbara angefertigt, der Schutzherrin der Bergarbeiter, die man in der Kapelle der Kirche auf dem Karczówka-Hügel sehen kann. Entlang der Anhöhe und deren Umgebung verläuft ein Lehrpfad, der die Überreste der Schächte und Halden nach dem Abbau der Rohstoffe präsentiert. Auf der östlichen Seite des Bergfußes nimmt der rot markierte Sylwester-Kowalczewski-Wanderweg nach Chęciny seinen Anfang. Seit 2019 kann man die mittelgebirgige Umgebung von einem Aussichtspunkt auf dem Klosterturm betrachten.

Gesellschaft des Katholischen Apostolates
 PALLOTINERPRIESTER
 pl. Karczówka Klasztor 1
 25-755 Kielce
 +48 41 243 61 03
www.karczowka.com



Botanischer Garten in Kielce

Der auf einem Hang des Berges Karczówka gelegene Botanische Garten in Kielce ist eine Enklave der schönsten polnischen Pflanzen unter besonderer Berücksichtigung der Gattungen der Region Heiligkreuz. Von den höher gelegenen Bereichen des Gartens bietet sich ein schöner Ausblick auf die Stadt Kielce und die nahegelegenen Käme des Heiligkreuzgebirges. Bei einem Spaziergang über die gepflegten Parkwege begegnet man unter anderem einer reichhaltigen Sammlung von Rosen, einer Heidelandschaft, einer Sammlung von Rhododendren und Azaleen sowie zahlreichen anderen Zierpflanzen. Bemerkenswert ist auch die große und hochinteressante Abteilung für Nutzpflanzen, wo wir Sammlungen von Gewürz- und Heilpflanzen, verschiedene Obstgehölze und ein Bauerngarten zu finden sind. Unter den Bäumen und Sträuchern dominieren einheimische Gattungen wie Tannen, Buchen, Hainbuchen oder Eichen in der Sammlung „Leitwaldgesellschaften des Heiligkreuzgebirges“; es mangelt aber auch keineswegs an Bäumen und Sträuchern aus anderen Kontinenten, etwa aus Ostasien oder Nordamerika.

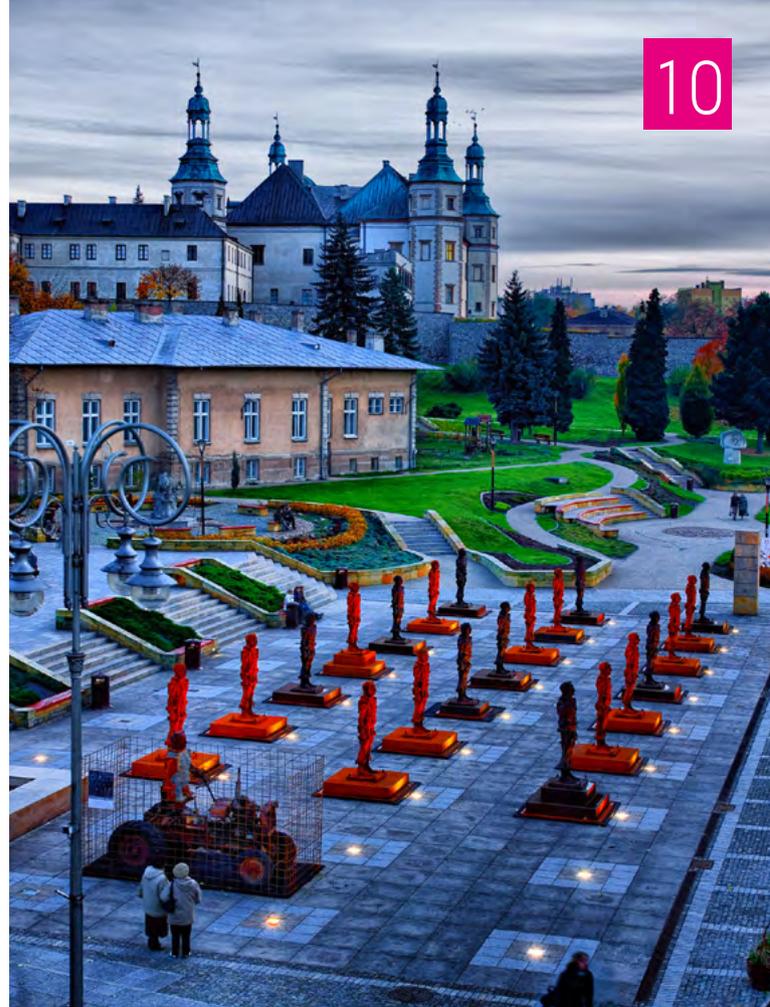
In der Sommersaison kann man im Garten einen Kaffee und etwas Süßes genießen.

Geopark Kielce – Botanischer Garten in Kielce
 ul. Jagiellońska 78
 25-734 Kielce
 +48 41 367 64 68
www.geonatura-kielce/ogrodbotaniczny



Sienkiewicza- Straße

Die ist die längste Promenade und die repräsentativste Straße von Kielce, deren Anfang das Denkmal von Henryk Sienkiewicz markiert. Die Gesamtlänge der Straße bis zum Bahnhof am Niepodległości-Platz beträgt ca. 1270 Meter. Die Ursprünge der Straße gehen bis ins 17. Jh. zurück. Ihre schlagartige Entwicklung fällt ins 19. Jh., als der Landvermesser des Gouvernements Marian Potocki einen Raumordnungsplan für Kielce entwarf. Heute ist die Straße von historischen Bürgerhäusern aus dem 19. und 20. Jh. sowie von Denkmälern gesäumt, die an die reiche Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner erinnern.



Platz der Künstler

Auf dem an der Kreuzung von Sienkiewicza- und Kapitulna-Straße gelegenen Platz finden vom Frühjahr bis zum Herbst Ausstellungen, Happenings und Freilichtveranstaltungen statt. Jedes Jahr im September wird dieser Ort zum Hintergrund für zeitgenössische Installationen international renommierter Künstler wie beispielsweise Leon Tarasewicz oder Ludwika Ogorzelec. Das ganze Jahr hindurch erinnert das Wildschweindenkmal an die Legende von der Entstehung von Kielce – von den Einwohnern von Kielce wird es „Eckzähnen“ genannt. Am Platz der Künstler (ul. Sienkiewicza 29) befindet sich das Regionale Informationszentrum für Touristen und die Abteilung Heiligkreuzgebirge des Polnischen Verbandes für Touristik und Landeskunde (PTTK). Hier beginnen zwei Wanderwege: der blaue (über den Stadtpark und das Reservat Kadzielnia zum Berg Piersścienica im südlichen Teil von Kielce) und der grüne (über die Reservate Kadzielnia und Wietrznia zum Stadtteil Bukówka).



Zentrum für patriotisches und staatsbürgerliches Denken und Institut für Design Kielce

Die Gebäude, in denen sich heute die Einrichtungen des Schlossbergs befinden, dienten anderthalb Jahrhunderte lang als Gefängnis. An die Geschichte dieser Bauten erinnert heute das Zentrum für patriotisches und staatsbürgerliches Denken (OMPIO), eine interaktive, historische Dauerausstellung, die den Helden des Kampfes um die Unabhängigkeit Polens gewidmet ist – von der Zeit des Kościuszko-Aufstands bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das OMPiO ist auch ein Ort der Bildung, der staatsbürgerlichen Erziehung, der Diskussion und der Definition des polnischen Patriotismus.

Die Ausstellung, die eine Wanderung durch die Geschichte der Stadt und der Region darstellt, zeigt das Alltagsleben der Bürger von Kielce während der deutschen Besatzung und die Profile von Untergrundsoldaten. Die Ausstellung in den Kellern und ehemaligen Einzelhaftzellen ist den Opfern der Repressionen der deutschen Gestapo und des kommunistischen Gewaltapparates gewidmet.

Der zweite Teil von Wzgórza Zamkowe ist das Designinstitut, das durch seine Ausstellungs-, Bildungs- und Produktionstätigkeiten den städtischen Raum und die künstlerische Sensibilität der Einwohner und Touristen gestaltet.

Das Zentrum ist in Gebäuden untergebracht, die ursprünglich den Bischöfen von Krakau gehörten und als Hauswirtschaftsräume genutzt wurden, und dann im 19. und 20. Jahrhundert ebenfalls als Gefängnisse dienten. Heute befinden sich in diesen einzigartigen Räumen Designstudios, ein Keramikstudio und die Hauptgalerie. Weitere Ausstellungen werden in der für Spaziergänger im Stadtpark offenen Galerie „Brama“ und in anderen Räumen des Instituts präsentiert.

Zentrum für patriotisches und
staatsbürgerliches Denken
ul. Zamkowa 3
25-009 Kielce
+48 41 367 68 01
www.ompio.pl

Institut für Design Kielce
ul. Zamkowa 3
25-009 Kielce
+48 790 764 596
www.idkielce.pl



Büro für künstlerische Ausstellungen

Das Büro für künstlerische Ausstellungen (Biuro Wystaw Artystycznych) im Stadtzentrum von Kielce ist eine Galerie für zeitgenössische Kunst, die zu Ausstellungen von Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie und Präsentationen anderer Bereiche der bildenden Kunst von polnischen und ausländischen Künstlern einlädt. Das BWA ist Veranstalter des interdisziplinären Wettbewerbs für bildende Kunst der Woiwodschaft Heiligkreuz „Przedwiośnie“ (Vorfrühling), der Internationalen Fotobiennale „Definicja Przestrzeni / Space Definition“ (Definition des Raums) und der Internationalen Triennale für Lithografie „Litho-Kielce“. Außerdem realisiert es Ausstellungen in Zusammenarbeit mit anderen Galerien und Kulturzentren in Polen und im Ausland.

Das BWA lädt auch zu Tagungen, Filmvorführungen und künstlerischen Veranstaltungen ein. Es bietet Bildungsaktivitäten für verschiedene Altersgruppen.

Die Einrichtung baut ihre Kunstsammlung stetig aus und sammelt vor allem Werke von Künstlern der Woiwodschaft Heiligkreuz. Besonders reichhaltig ist die Sammlung von Fotografien von Künstlern der Kielcer Landschaftsschule.

Büro für künstlerische Ausstellungen
ul. Kapitulna 2
25-011 Kielce
+48 41 36 76 447
www.bwakielce.art.pl

13



Stadtspark (benannt nach Stanisław Staszic)

Der Park wurde im Zuge der Erweiterung und Modernisierung der Stadt im 19. Jahrhundert angelegt, auf Ländereien, die bis 1789 zum Besitz der Krakauer Bischöfe gehört hatten.

An der zum Park führenden Staszica-Straße befindet sich eine kleine Quelle namens „Biruta“, an der im Jahr 1973 die Skulptur „Liebeseid“ enthüllt wurde. Die kleine Quelle ist im Roman „Sisyphusarbeiten“ von Stefan Żeromski verewigt. Es lohnt sich, auf der anderen Seite des Teiches die aus dem 18. Jh. stammende Figur des heiligen Johannes Nepomuk unter Augenschein zu nehmen sowie das Denkmal aus rotem Sandstein, das an den erfolgreichen Anschlag auf den Agenten der Gestapo Franz Wittek im Jahr 1944 erinnert.

Über einen großzügigen Platz mit einer Konzertmuschel gelangt man zur Hauptallee des Parks. An der Allee befinden sich ein Denkmal für Stanisław Staszic und eine neugotische Mauer mit einem bezaubernden Wehrtürmchen, das „Plotkarka“ („Klatschtante“) genannt wird. Von der Allee aus geht man über Parkwege zum Tor, das eine kleine Kunstgalerie beherbergt, und weiter zur Zamkowa-Straße.

14



Palast von Tomasz Zeliński

Der Zeliński-Palast ist einer der reizvollsten Orte auf dem Schlossberg. Mitte des 19. Jahrhunderts verwandelte der Kielcer Starost Tomasz Zeliński einen Teil des ehemaligen bischöflichen Anwesens in eine romantische Schloss- und Gartenanlage. Zunächst renovierte er das auf den Fundamenten einer Reitschule aus dem Jahr 1752 zu Beginn des 19. Jahrhunderts errichtete Wohngebäude und baute dann auf der Ostseite neugotische Türme, einen Wehrturm und eine Orangerie im Neorenaissancestil und auf der Westseite ein Tor und einen einstöckigen Pavillon an. Auf der Südseite wurde das Grundstück von einer neugotischen Mauer mit einem Wehrtürmchen, der sog. „Plotkarka“ („Klatschtante“) umschlossen. Im Innenhof wurde eine Gedenksäule mit den eingravierten Namen von berühmten Wissenschaftlern und Künstlern aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgestellt.

In seiner Residenz legte der Besitzer unschätzbare Kunstsammlungen an (nach seinem Tod wurden sie verstreut) und empfing bekannte Künstler, vor allem Maler (u. a. J. Szermentowski, F. Kostrzewski, W. Gerson und J. Suchodolski).

Seit 1985 beherbergt der Palast das „Haus der Kunstschaffenden“, in dem das ganze Jahr über ein reges Treiben herrscht. Von Mai bis Oktober wird jeden Sonntagabend im Garten und in den übrigen Monaten im Konzertsaal Live-Musik gespielt. Darüber hinaus gibt es in dem Komplex zwei Kunstgalerien, die „Orangerie“ und das „Haus der Wäscherin“ sowie das „Hammond-Museum“ mit einer ständigen Instrumentenausstellung.

Neben dem künstlerischen Programm bietet der Palast auch ein nettes Café und einen schönen Garten.

Haus der kreativen Umgebungen
Palast von Tomasz Zeliński
ul. Zamkowa 5
25-009 Kielce
tel. +48 41 367 67 70
www.palacykzielinskiego.pl



Galerie für zeitgenössische sakrale Kunst Das „Haus der Wäscherin“

Der originelle Name der Galerie hängt mit dem Ausbau des Schlossbergs in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zusammen, als der damalige Bischof von Krakau, Konstanty Felicjan Szaniawski, im Zentrum von Kielce immer mehr Nutzgebäude errichtete, darunter ein Wohngebäude für den Amtsschreiber und die Wäscherin. Das Gebäude wechselte wiederholt seine Zweckbestimmung: Nach 1945 war dort eine Zeit lang das Amt für Staatssicherheit untergebracht, dann diente es dem nahe gelegenen Gefängnis als Lager.

Dank der Bemühungen von Leszek Mądzik wurde hier 2005 die Galerie für zeitgenössische sakrale Kunst „Dom Praczek“ („Haus der Wäscherin“) eröffnet, die in Bezug auf das Profil ihrer Tätigkeit einzigartig ist. Im Erdgeschoss befinden sich Ausstellungsräume, in denen eine Dauerausstellung mit Werken zeitgenössischer polnischer Künstler, die sich mit der Spiritualität im weiten Sinne befassen, zu sehen ist. Der erste Stock des Gebäudes ist für Wanderausstellungen vorgesehen.

Galerie für zeitgenössische sakrale Kunst
Das „Haus der Wäscherin“
ul. Zamkowa 5/7
25-009 Kielce
+48 41 367 62 97
www.dompraczeki.pl



Hammond Museum

Das Hammond-Museum lädt Sie zu einer kleinen Geschichtsstunde ein, die Musik und Technik verbindet. Das Museum erzählt die Lebensgeschichte von Laurens Hammond, von seiner Arbeit und einer erstaunlichen Erfindung, welche die weltweite Unterhaltungsmusikszene verändert hat. Und das alles vor einer einzigartigen Palastkulisse.

Das erste Exponat, dem der Besucher begegnet, ist eine Statue von Laurens Hammond, wie er an seiner Orgel sitzt. Gleich anschließend betritt man eine magische Welt aus Geschichte, Bildern und Klängen. Das Hammond-Museum ist einmalig, denn es ist das einzige seiner Art auf der Welt. Die Ausstellung ist in mehrere thematische Module unterteilt: Geschichte, Hammond in Polen, Hammond in der Welt, Sound Zone, Hammond Club, Leslie, Meine Hammond. Einer der Räume ist Andrzej Zieliński (Sänger der polnischen Rockmusikgruppe Skaldowie) gewidmet. Die ständige Ausstellung umfasst über 60 Modelle der Hammondorgel, 27 Uhrenmodelle und einen elektrischen Bridgetisch. Eine Attraktion für Enthusiasten ist die Möglichkeit, die Klänge verschiedener Orgelmodelle zu vergleichen und ... auf der „Klavirtreppe“ zu spielen.

Hammond Museum
ul. Zamkowa 5
25-009 Kielce
+48 41 367 62 95
www.muzeumhammonda.pl



Museum der Geschichte von Kielce

Die Idee ein Museum ins Leben zu rufen, das der Geschichte von Kielce gewidmet ist, reicht bis in die Anfänge des Museumswesens von Kielce. Die Geschichte der Stadt war in den Ausstellungen und Sammlungen des 1908 in Kielce gegründeten Museums der Polnischen Gesellschaft für Landeskunde präsent. Das Museum befindet sich in einem historischen, klassizistischen Bürgerhaus. Seine Innenräume sind mit vielen interessanten Exponaten ausgestattet, von denen zahlreiche aus Familienerinnerungsstücken der Einwohner der Stadt stammen und von diesen an das Museum weitergereicht wurden. Die historische Dauerausstellung „Aus der Geschichte von Kielce“ macht es möglich, die ungewöhnlich interessanten Etappen der Stadtgeschichte zu verfolgen – aus der Zeit vor der Stadtgründung und dem frühen Mittelalter über die Geschichte der privaten Ortschaft der Krakauer Bischöfe, der Woiwodschafts- und Gouverneursstadt, den Kampf um die Unabhängigkeit, die Zeit der Zweiten Polnischen Republik und des Zweiten Weltkrieges bis hin zur Nachkriegszeit. Unter den Exponaten befinden sich mittelalterliche Münzen, Waffen, Bruchstücke von Keramik, Gebrauchsgegenstände, Bilder, Fotografien und sogar ein Motorrad der berühmten Marke SHL.

Museum der Geschichte von Kielce

ul. św. Leonarda 4

25-303 Kielce

Tel. Dienstag - Sonntag: +48 41 340 55 26

Tel. Montag: +48 41 340 55 27, +48 41 340 55 20

www.mhki.kielce.eu



Diözesemuseum

Das Gebäude beherbergt die schönsten und historisch wertvollsten Werke der Sakralkunst der Diözese Kielce. Der erste der besichtigten Säle ist ein Salon, der Innenräume aus dem 19. Jh. präsentiert: eine Garnitur von Möbeln im Empire-Stil, Gemälde und Grafiken. Im Gotischen Saal werden die ältesten Exponate gezeigt – hier sind Beispiele für gotische Skulpturen und Malerei versammelt: die Flügel des Triptychons aus Rakoszyn bei Nagłowice (ca. 1505), und auf diesen die Darstellung von Johannes dem Täufer und Johannes dem Almosengeber; der Gnadenstuhl aus Witów bei Koszyce (Anfang 16. Jh.) – eine mittelalterliche Darstellung der Dreifaltigkeit. Der folgende Saal ist den Bischöfen von Kielce gewidmet. Unter anderen Gemälden verdient das Bild von Christus mit der Dornenkrone besondere Beachtung, das aus einem Bilderzyklus zu diesem Thema stammt und im Jahr 1900 von Jan Styka angefertigt wurde. Die zur Ausstattung des Saales gehörenden Möbel, die von ihrer Form her an Renaissancemöbel erinnern, schmückten einst das bischöfliche Speisezimmer. Der Besuch im Museum kann mit einer Besichtigung des Domschatzes verbunden werden.

Diözesemuseum in Kielce

ul. Jana Pawła II 3

25-013 Kielce

+48 41 344 58 20

www.muzeum.kielce.pl



Stefan-Zeromski-Museum

Vor mehr als 50 Jahren war im gesamten Gebäude des heutigen Museumssitzes ein allgemeinbildendes Lyzeum mit einer über 250-jährigen Tradition untergebracht, das u. a. von Adolf Dygasiński, Walery Przyborowski, Bolesław Prus, Gustaw Herling-Grudziński sowie Stefan Żeromski besucht wurde.

Das Stefan-Zeromski-Museum wurde im Jahr 1965 aus Anlass des 100. Jahrestages des Geburtstages des Schriftstellers gegründet. Die Ausstellung konzentriert sich auf die frühen Lebensjahre des Autors der Sisyphusarbeiten (Heranwachsen, erste literarische Versuche, Lehrzeit im Gymnasium), ebenso bringt sie seine Lebens- und Arbeitssorte näher. In den musealen Räumlichkeiten befinden sich ebenfalls Handschriften der Werke von Żeromski, u. a. das einzige erhaltene Fragment des Romans „Der getreue Strom“. Besonders interessante Exponate sind ein hölzerner Schulranzen, genannt „Deka“, die Rekonstruktion einer gymnasialen Schuluniform, ein aus dem 19. Jh. stammendes Notizheft und ein musealer sogenannter Unterzugbalken, der aus dem Haus des Schriftstellers in Ciekoty stammt.

Stefan-Zeromski-Museum
Abteilung des Nationalmuseums in Kielce
ul. Jana Pawła II 5
25-013 Kielce
+48 41 344 57 92
www.mnki.pl/zeromski



Dworek Laszczyków

Das Herrenhaus der Familie Laszczyk ist ein am südlichen Hang des Schlossthügels gelegenes Gebäude, das von einer schindelbedeckten, hölzernen Umzäunung umgeben ist. Es handelt sich dabei um das letzte Holzgebäude dieses Typs in der Stadt. Das Herrenhaus wurde im 18. Jahrhundert von Jakob Jaworski erbaut, dem letzten bischöflichen Statthalter. Im Jahr 1988 wurde es dem Dorfmuseum Kielce übertragen, um fortan zu Verwaltungszwecken sowie als Ausstellungsort zu dienen. Ursprünglich befanden sich auf dem Anwesen neben dem Herrenhaus auch Wirtschaftsgebäude. Archivbeschreibungen aus den Jahren 1838 und 1848 zufolge wurde das einstöckige Gebäude des Herrenhauses aus Lärchenholz errichtet, auf einer Grundmauer aus Backstein und Kalksteinverbund. Von der Gartenseite her waren zwei steinerne Wirtschaftsgebäude an den hölzernen Teil des Gebäudes angebaut. Das Herrenhaus wurde mit einem hohen Walmdach versehen, das mit einzelnen Dachschindeln bedeckt ist. Vorangestellt wurde ihm eine Veranda, hinter der sich der dunkle Hausflur befand. Heutzutage sind die Verwaltungsräumlichkeiten auf der Rückseite des Anwesens untergebracht und die Innenräume des Herrenhauses dienen als Ausstellungsort.

Dworek Laszczyków
Dorfmuseum Kielce
ul. Jana Pawła II 6
25-025 Kielce
do godz. 15:00 tel.: +48 41 344 92 97 wew. 120
po godz. 15:00 tel.: +48 41 344 50 06
www.mwk.com.pl



Zentrum für geologische Bildung in Wietrznia

Das moderne und interaktive Objekt auf dem Gelände des geologischen Reservats Wietrznia verbindet Wissenschaft mit Spaß. Die Besucher erwartet ein Ausflug durch die Galerie der Erde, bei dem auf interessante und zugängliche Weise die geologische Geschichte der Region und insbesondere die der devonischen Periode präsentiert wird. Die außergewöhnliche futuristische Szenerie einer Forschungsstation in Verbindung mit Animationen von maritimen Lebensräumen und Organismen von vor 360 Millionen Jahren, bereichert um die Zone eines Geolaboratoriums und eine 5D-Kinopaksel, machen die Besichtigung der Ausstellung im Zentrum für geologische Bildung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Im Innenbereich des Gebäudes erwarten die Besucher auch Schleif-Workshops, ein Großformatiges Geospiel und Möglichkeiten zur Erweiterung des Geowissens für die ganze Familie. Neben den Attraktionen im Gebäude steht auch der Geologische Experimentierpark bereit - ein pädagogischer Spielplatz zur Popularisierung der Geowissenschaften unter Kindern und Jugendlichen.

Geopark Kielce – Zentrum für Geologische Bildung
Naturreservat Wietrznia
ul. Daleszycka 21
25-202 Kielce
+48 41 367 68 00
www.centrum-gecedukacji.pl



Energiezentrum

Dieser Ort macht Wissenschaft spielerisch und experimentell erfahrbar – das Energiezentrum des Technologieparks Kielce ist ein Ort für alle, unabhängig vom Alter. Das Zentrum besteht aus mehreren Bereichen:

- der Ausstellung „Energie“ mit 28 interaktiven Ständen zum Selbsterperimentieren, darunter einem über 750 kg schweren Rad;
- dem Labor „Stromgenerator“ - hier finden Workshops statt und jede/r kann sich wie ein/e echte/r Gelehrter fühlen, Schürze, Handschuhe und Schutzbrille anlegen und forschen, testen und entdecken;
- dem Kino, in dem ein spannender Film erläutert, wie der Energiefluss in der Natur funktioniert und wie er sich nutzen lässt, oder in dem auch wissenschaftliche Konferenzen, Treffen mit Experten, Begegnungen und Diskussionen stattfinden;
- dem Energie-Experimentiergarten, in dem im Freien experimentiert und ausprobiert werden kann. Hier gibt es unter anderem Fitnessgeräte, eine Rutsche, die die Höhenunterschiede des Geländes nutzt, ein auf ungewöhnliche Weise angetriebenes Karussell und einen Bereich für optische Rätsel.

Energiezentrum – Technologiepark Kielce
ul. Olszewskiego 6 (Gebäude SKYE INC, 2. Stock)
25-663 Kielce
+48 41 278 72 50
www.ecn.kielce.pl



Museum für Spielzeug und Spiel

Die Einrichtung stellt das größte und älteste Spielzeugmuseum in Polen dar. Das Museum befindet sich in einem historischen, aus dem 19. Jh. stammenden Gebäude der ehemaligen Markthallen am Wolności-Platz. Ein Besuch der Ausstellung ist für Kinder ein außergewöhnliches Abenteuer, weshalb das Museum interaktive Ausstellungen vorbereitet, in denen junge Entdecker der Geschichte des Spielzeugs die Exponate nicht nur betrachten, sondern auch anfassen können. In den Sammlungen des Museums kann man historisches Spielzeug bestaunen, Puppen aus der ganzen Welt, die größte Sammlung volkstümlicher Spielzeuge in Polen, Theatermarionetten, reichhaltige ikonografische Sammlungen, moderne Sammlungen der Mehrheit der polnischen Spielzeuggenossenschaften sowie Modellsammlungen. Beim Besuch des Museums haben Kinder die Gelegenheit die Spielecke zum Spielen zu nutzen, im Sommer steht auch der Hof zur Verfügung. Neben dem Besuch von Ausstellungen lädt das Museum auch zu Workshops und Veranstaltungen für Kinder ein.

Museum für Spielzeug und Spiel
Plac Wolności 2
25-367 Kielce
+48 41 344 40 78
Reservierung: +48 41 343 37 06
www.muzeumzabawek.eu



Süßwarenmanufaktur „Magia Karmelu“

Im Gebäude einer alten Apotheke mit einer mehr als hundertjährigen Geschichte befindet sich die Erste Süßwarenmanufaktur in Kielce „Magia Karmelu“ (dt. Magie des Karamells), die zu Karamellvorführungen und Schokoladenworkshops „von der Bohne bis zur Tafel“ einlädt. Ein Besuch in der kleinsten Süßwarenmanufaktur stellt die Gelegenheit dar, einmal eigenhändig einen perfekten Lutscher zu drehen, warme Bonbons direkt aus der Herstellung zu probieren und sich davon zu überzeugen, wie auf magische Weise bunte Karamellbonbons entstehen.

Im Verlauf der Schokoladenworkshops kann jeder den Herstellungsprozess und die Geschichte der Schokolade kennenlernen, eine Kakaobohne und Schokoladensorten aus verschiedenen Teilen der Welt probieren oder eine selbsterdachte Tafel mit Zutaten kreieren.

Süßwarenmanufaktur „Magia Karmelu“
ul. Adama Mickiewicza 1
25-352 Kielce
+48 537 950 750
www.magiakarmelu.pl



Kulturhaus der Woiwodschaft Kielce

Das riesige Gebäude an der Stelle eines ehemaligen bischöflichen Vorwerks zieht mit seinem minimalistischen und historischen Erscheinungsbild immer noch die Aufmerksamkeit auf sich. Es wurde 1936 als Józef-Piłsudski-Haus für Wehrerziehung und Körperkultur in Auftrag gegeben und wurde sofort zu einer architektonischen Perle des Modernismus und zum Stolz von Kielce. Es war das einzige Gebäude der Stadt, das mit der modernsten Technologie der damaligen Zeit errichtet wurde. Das Gebäude beherbergte ein Theater für 800 Personen, 30 Räume für militärische Organisationen, eine Turnhalle, eine Galerie für 160 Personen und ein Casino mit Ballsaal. Heute sind die Innenräume des Kulturhauses beeindruckend, etwa der mit Marmor aus Chęciny ausgekleidete Spiegelsaal (in dem vor dem Krieg Bälle stattfanden), die Mosaikböden und Stuckdecken.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte das Kulturhaus seine Aktivitäten und wurde zu einem Zufluchtsort für viele kreative Kreise. Bis heute führt es umfangreiche Kultur-, Bildungs-, Informations- und Verlagsmaßnahmen durch und schafft Bedingungen für die Entwicklung der Laienkunst. Es beherbergt unter anderem: das Gesangs- und Tanzensemble „Kielce“, das Portal für Kulturinformation, das Kino „Fenomen“ und viele andere Institutionen.

Wojewódzki Dom Kultury w Kielcach
ul. Ściegiennego 2
25-033 Kielce
+48 41 365 51 00
www.wdkkielce.pl



Oskar-Kolberg-Philharmonie der Woiwodschaft Heiligkreuz in Kielce

Die Heiligkreuz-Philharmonie ist Teil des Internationalen Kulturzentrums – ein moderner und funktionaler Raum und ein idealer Treffpunkt für Publikum und Künstler aus ganz Polen und dem Ausland. Neben den Konzerten des europaweit bekannten örtlichen Sinfonieorchesters umfasst der reichhaltige Veranstaltungskalender auch Konzerte mit klassischer Musik, Unterhaltungs- und Jazzmusik. Die Visitenkarte der Philharmonie ist das Musikfestival der Woiwodschaft Heiligkreuz (Świętokrzyskie Dni Muzyki), bei dem polnische Musik und vor allem noch nie in Kielce aufgeführte Werke präsentiert werden. Das Gebäude der Kielcer Philharmonie ist jedoch nicht nur von Musik erfüllt. Der Konzertsaal und der Kammermusiksaal bieten eine optimale Akustik und technische Bedingungen, die nicht nur für Konzerte geeignet sind, sondern auch kleine Bühnenformen, Konferenzen oder Filmvorführungen von wichtigen Ereignissen aus der Welt der Musik ermöglichen. Das großzügige Foyer ist Schauplatz vieler Ausstellungen, Präsentationen und Versammlungen.

Oskar-Kolberg-Philharmonie der Woiwodschaft
Heiligkreuz in Kielce
ul. Zeromskiego 12
25-369 Kielce
+48 41 368 05 01
www.filharmonia.kielce.pl



Kulturzentrum Kielce

Am Ort des beeindruckenden Gebäudes des Kulturzentrums Kielce befand sich ursprünglich die im 16. Jh. erbaute kleine St. Leonhard-Kirche. Zwei Jahrhunderte später wurde hier ein Kloster der Barmherzigen Schwestern gegründet, in dem die Nonnen ein Krankenhaus betreiben sollten. Dazu kam es jedoch nicht, und das unvollendete Gebäude diente eine Zeit lang als Krankenhaus für Kościuszko-Aufständische, bevor es in den Jahren 1816-1818 zum Sitz der Behörden der Woiwodschaft Krakau umgebaut wurde. Im Jahr 1974 wurde das Gebäude abgerissen, um Platz für das Kielcer Kulturzentrum zu schaffen. Heute stellt es eines der größten Kulturgebäude in Polen dar, in dem sich zwei Theaterbühnen befinden, die Platz für 200 bzw. 700 Personen bieten. Auf den Bühnen des Kulturzentrums Kielce finden Konzerte, Theateraufführungen, Begegnungen und Vorführungen statt. Die größten Veranstaltungen sind das Modefestival Off Fashion sowie das Messe Kielce Jazz Festival „Memorial to Miles“. Vor dem Gebäude wurde im Jahr 2001 ein Denkmal des berühmten Jazzmusikers Miles Davis enthüllt.

Kulturzentrum Kielce
plac Moniuszki 2B
25-334 Kielce
+48 41 343 81 42, +48 696 993 986
www.kck.com.pl



Tanztheater Kielce

Aus dem privaten Ensemble für modernen Tanz „Impuls“ von Elżbieta Pańtak (Szlufik) entstand im Jahr 1995 das Tanztheater Kielce. Von Anfang an gemeinsam von Elżbieta und Grzegorz Pańtak geleitet, wurde es 1998 zum Verein „Tanztheater Kielce“ umgewandelt. Am 11. März 2004 wurde es kraft eines Beschlusses des Rats der Stadt Kielce zur städtischen Kulturinstitution berufen. 2013 wurde es in den Rang einer im Register des Ministeriums für Kultur und Nationalerbe verzeichneten städtischen Kunstinstitution erhoben.

Die künstlerische Konzeption der Theaterleitung stützt sich auf den Aufbau eines stilistisch vielseitigen Ensembles. Dadurch kann das Theater dem Publikum Vorstellungen in verschiedenen Stilen und Bewegungsästhetiken präsentieren, hauptsächlich Jazz und zeitgenössischer Tanz. Das Theater bringt sowohl kleine choreografische Formen wie auch große Produktionen mit Sinfonieorchester und Chor zur Aufführung. Die Vorstellungen des Tanztheaters Kielce gastierten auf vielen Bühnen im In- und Ausland. Das Ensemble wird nebenher auch zu verschiedenen Koproduktionen engagiert.

Tanztheater Kielce
plac Moniuszki 2B
25-334 Kielce
+48 41 367 67 12
www.ktt.pl



Stefan-Karski-Puppen- und Schauspielertheater „Kubuś“ in Kielce

Im reichhaltigen Repertoire des „Kubuś“ ist sowohl für beschlagene Zuschauer als auch für diejenigen, die ihr Abenteuer mit dem Theater gerade erst beginnen – unabhängig vom Alter – etwas dabei. Die Aufführungen des Puppentheaters in Kielce ziehen seit fast 70 Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Bann.

Das Repertoire des Theaters „Kubuś“ umfasst vor allem Bearbeitungen der größten Werke der polnischen und internationalen Literatur sowie der zeitgenössischen Dramaturgie. Die Aufführungen werden unter Mitwirkung herausragender Künstler aus Polen und dem Ausland gestaltet, die sich durch Kreativität und künstlerisches Feingefühl auszeichnen. Das Theater führt auch viele andere interessante Kunst- und Bildungsprojekte durch.

Die Aufführungen nehmen die jüngsten Zuschauer in Begleitung von Schauspielern und Figuren, die aus Märchen, Fabeln und Legenden bekannt sind, auf eine unvergessliche theatralische Reise voller Wärme, Emotionen und universaler Werte mit. Für das erwachsene Publikum werden innovative Interpretationen von Werken von William Shakespeare, Miron Białoszewski oder Bruno Schulz geboten.

Die Anfänge des Theaters waren nicht einfach – es hatte keinen festen Sitz und war auf Wanderschaft. Heute befindet sich das legendäre, farbenfrohe Auditorium „Kubuś“ im Haus in der Duża-Straße 9, aber ab der Spielzeit 2023/2024 werden die Aufführungen in der neuen Spielstätte auf dem Schlossberg zu sehen sein.

Stefan-Karski-Puppen- und
Schauspielertheater „Kubuś“
ul. Duża 9, 25-304 Kielce
+48 41 368 02 93
rezerwacje@teatrklubus.pl
www.teatrklubus.pl

Die Adresse des neuen
Sitzes des Theaters:
ul. Zamkowa 1
25-009 Kielce



STEFAN-ŻEROMSKI-THEATER IN KIELCE

Das Stefan-Żeromski-Theater in Kielce gehört zu den ältesten Theatern in Polen. Mit dem Bau des Gebäudes in der Hauptstraße von Kielce, der Sienkiewicza-Straße, die damals Pocztowa-Straße hieß, wurde 1877 begonnen. Um die Entstehung des Theaters rankt sich eine romantische Legende: Ludwik Stumpf, ein reicher Industrieller, Bierbrauer und Philanthrop, verliebte sich in eine Schauspielerin aus Warschau. Er beschloss, ein Theater zu bauen, damit seine Geliebte in seiner Nähe kann. Das weitere Schicksal dieser Liebe ist unbekannt. Heute ist das Theater über 140 Jahre alt, und die Mauern des Mietshauses in der Sienkiewicza-Straße sind ein kulturelles Erbe der lokalen Gemeinschaft.

Das Theater ist die einzige professionelle Theaterbühne in der Woiwodschaft Heiligkreuz, aber seine Bedeutung geht über die Region hinaus. Es ist auf der kulturellen Landkarte Polens sehr präsent und interpretiert sowohl klassische als auch zeitgenössische Texte, die durch neue Mittel der dramatischen Erzählung unterstützt werden. In jeder Spielzeit werden durchschnittlich sechs Premieren vorbereitet und rund 230 Vorstellungen gegeben. Das Theater in Kielce wird jährlich von über 50 000 Menschen besucht.

Seit 2017 ist das Theater Gastgeber für das Internationales Theaterfestival Kielce. Die Einrichtung führt auch umfangreiche außertheatralische und theaterbezogene Aktivitäten durch. Seit mehr als 30 Jahren findet Ende Juni der Publikumsentscheid um die „Wildrose“ („O Dziką Różę“) statt, bei dem das Publikum die beste Aufführung der Saison kürt.

Stefan-Żeromski-Theater in Kielce
ul. Sienkiewicza 32
25-507 Kielce
+48 41 344 60 48
www.teatrzeromskiego.pl
(Die Renovierung soll in der

zweiten Hälfte des Jahres
2023 abgeschlossen sein.)
Vorläufiger Sitz des Theaters
während der Renovierung:
ul. ks. Piotra Ściegiennego 2
25-033 Kielce



Kulturinstitut für Begegnung und Dialog

Das Kulturinstitut für Begegnung und Dialog ist ein Ort der Erinnerung, der Versöhnung und des Aufbaus von Beziehungen. Es widmet sich gleichermaßen der Bildung, der Pflege des Andenkens an die Opfer des Pogroms von 1946 sowie der Organisation von Kulturveranstaltungen. Im Sitz des Instituts kann man die Dauerausstellung „In Erinnerung an die vergangenen Tage“ besichtigen, die dem Pogrom von Kielce gewidmet ist. Die Ausstellung ist multimedial – sie enthält Aufnahmen der Zeugnisse von Überlebenden des Pogroms und eine Zeittafel der Ereignisse. Zur Reflexion nach dem Besuch der Ausstellung dient der Raum im Zimmer der Segen – in ihm kann man beten, meditieren oder einfach ein wenig in Stille verweilen. Hier werden auch Zeitausstellungen und interessante Veranstaltungen organisiert.

Kulturinstitut für Begegnung und Dialog
ul. Planty 7
25-508 Kielce
+48 577 809 333
www.jankarski.org.pl

Der jüdische Friedhof in Kielce, der sich an der Kreuzung der Pa-kosz-Dolny- und der Kusocińskiego-Straße befindet, wurde im Jahr 1868 angelegt. Auf dem Gelände der Ruhestätte befinden sich ungefähr 330 Grabsteine, von denen etwa 150 im Lapidarium aufgestellt sind.

Der Friedhof kann nach vorheriger telefonischer Anmeldung besichtigt werden: Marian Krężałek (Tel. 783 084 183), Dorota Krężałek (Tel. 782 793 072).



Museum der Schätze des Neptun

Das Museum der Schätze des Neptun ist ein Ort, der aus der Liebe zum Meer, zum Tauchen und zum Segeln entstanden ist. Sein Gründer ist der in Kielce geborene Segler, Taucher und Erbauer von zwei Yachten Ryszard Springer.

Die Ausstellung spiegelt die Begeisterung ihres Schöpfers wider. Schon im Innenhof werden Sie von bunten Signalflaggen und einem Admiralsanker begrüßt, dessen Konstruktion schon in der Antike bekannt war.

In den einladenden Räumen ist eine verblüffende Vielfalt an maritimen Exponaten zu sehen – Gemälde, Zeichnungen und Fotografien, Karten und Aufzeichnungen über die Seereisen von Ryszard Springer. Hier können Sie auch die wichtigsten Schifffahrtsgeräte, Tauchausrüstung und nautische Instrumente kennenlernen, das laute Geläut der Schiffsglocken hören, Schmuckstücke aus Perlen und Bernstein, einen Walrosszahn oder Fossilien prähistorischer Lebewesen aus den ehemaligen Meeren bewundern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Das Museum ist vom 1. Mai bis zum 30. September dienstags, mittwochs und donnerstags geöffnet. Der Eintritt ist nach vorheriger telefonischer Anmeldung kostenlos.

Museum der Schätze des Neptun
ul. Wspólna 5
25-003 Kielce
+48 515 878 424, +48 694 774 503

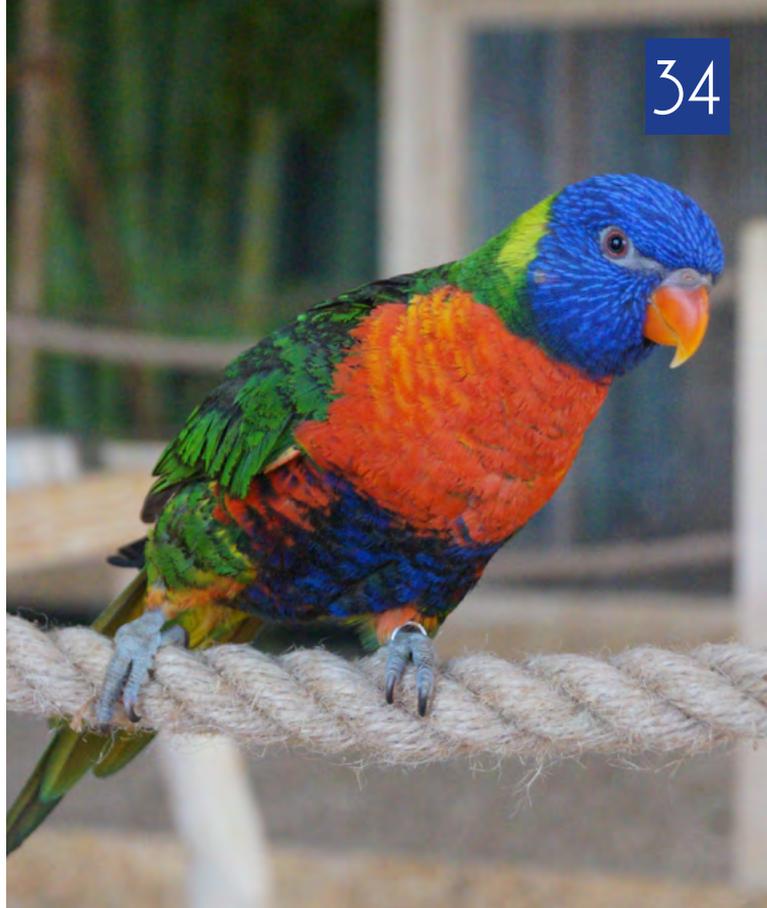


Tropisches Schwimmbad

Das Schwimmbad ist ein tropisches Paradies in der Hauptstadt des Heiligkreuzgebirges. Hier kann man 365 Tage im Jahr in warmes, kristallklares, türkisfarbenes Wasser eintauchen und inmitten einer üppigen Vegetation, die direkt von exotischen Inseln stammt, entspannen. Erholen Sie sich bei einem Cocktail an der Wasserbar. Machen Sie es sich in einem Schwimmring bequem und begeben Sie sich auf eine Wasserfahrt auf dem langsam dahinfließenden Fluss. Und wenn es etwas schneller gehen soll, kann man sich auf einer der drei Wasser-rutschen vergnügen. Die längste von ihnen, Magic Eye, kann man zusammen mit der Familie oder Freunden auf einer Schwimminsel für mehrere Personen begleitet von ungewöhnlichen Lichteffekten, die an ferne Raumfahrten erinnern.

Ein gesonderter Bereich mit Geysiren und vielen Spielzeugen sowie einem Wasserspielplatz mit sprudelnden Fontänen, magischen Tunneln und Wassertieren bieten den Kleinen einen sicheren Raum für ungehinderten Spaß.

Tropical Pools Binkowski Resort
ul. Wojciecha Szczepaniaka 42
25-043 Kielce
+48 41 340 35 60
www.basenytropicalne.pl



Papageienpark ARA

Der Besuch im Papageienpark ARA ist eine Gelegenheit, exotische Vogelarten aus fast aller Welt kennenzulernen: Südamerika, Asien, Afrika und sogar Australien. Hier leben Gattungen wie Ara, Graupapagei, Kakadu, Felsen-, Alexander-, Sonnen-, Molinasittich und viele andere. Mehr noch, die geflügelten Lieblinge leben nicht in Käfigen. Man kann nahe an sie herantreten, sie streicheln und sogar füttern – ein zugleich erholsames als auch lehrreiches Vergnügen für Groß und Klein.

Papageienpark
Al. Solidarności 20 (2 Etage)
25-323 Kielce
+48 660 109 886



Aktives

Kielce

Kielce ist ein natürlicher Raum für Ihre Aktivitäten. Von Wäldern umgeben und im Heiligkreuzgebirge gelegen, bietet die Stadt ideale Bedingungen für die Erholung in der Natur – zu jeder Jahreszeit.

Planen Sie eine Wanderung oder Nordic Walking-Tour? Großartig! Egal, ob es sich um einen Kurzausflug oder eine längere Landpartie handelt, Kielce verfügt über Wanderwege zu fünf Naturschutzgebieten sowie über Fernwanderwege, die Sie durch die sanften Gipfel des Heiligkreuzgebirges bis zu der berühmten Burgruine von Chęciny führen.

Durch Kielce führt auch die Green-Velo-Route, die längste Fahrradrouten Polens. Die gesamte Strecke ist 2 000 Kilometer lang, aber man muss sie nicht ganz abfahren. Mit ihr lassen sich Ausflüge durch die Stadt und die nähere Umgebung organisieren – zu dem malerischen Ort Oblęgorek oder nach Borków, das an einem Erholungssee liegt.

Die jüngsten Radfahrer werden bestimmt eine Fahrt durch den Park voller Attraktionen und das Stadtzentrum genießen. Liebhaber des Nervenkitzels werden die natürlichen Hindernisparcours auf den Anhöhen des Telegraf (mit 406 m ü. d. M. der höchsten Erhebung der Stadt) oder auf der Pierścienica (367 m ü. d. M.) zu schätzen wissen.



An diesen beiden Bergen gibt es im Winter übrigens malerisch in die natürlichen Hänge eingebettete Skipisten. Die Abfahrt von der Pierścienica ist perfekt für Anfänger, während der steile Hang des höchsten Bergs von Kielce, des Telegrafenberges, sicherlich auch fortgeschrittene Skifahrer und Snowboarder ansprechen wird.

Am Ende eines aktiven Tages ist es an der Zeit, sich in einem der fünf Schwimmbäder der Stadt zu entspannen. Wer einen Saunagang braucht, um sich vollständig zu entspannen, findet eine Sauna im Schwimmbad „Delfin“ in der Krakowska-Straße.

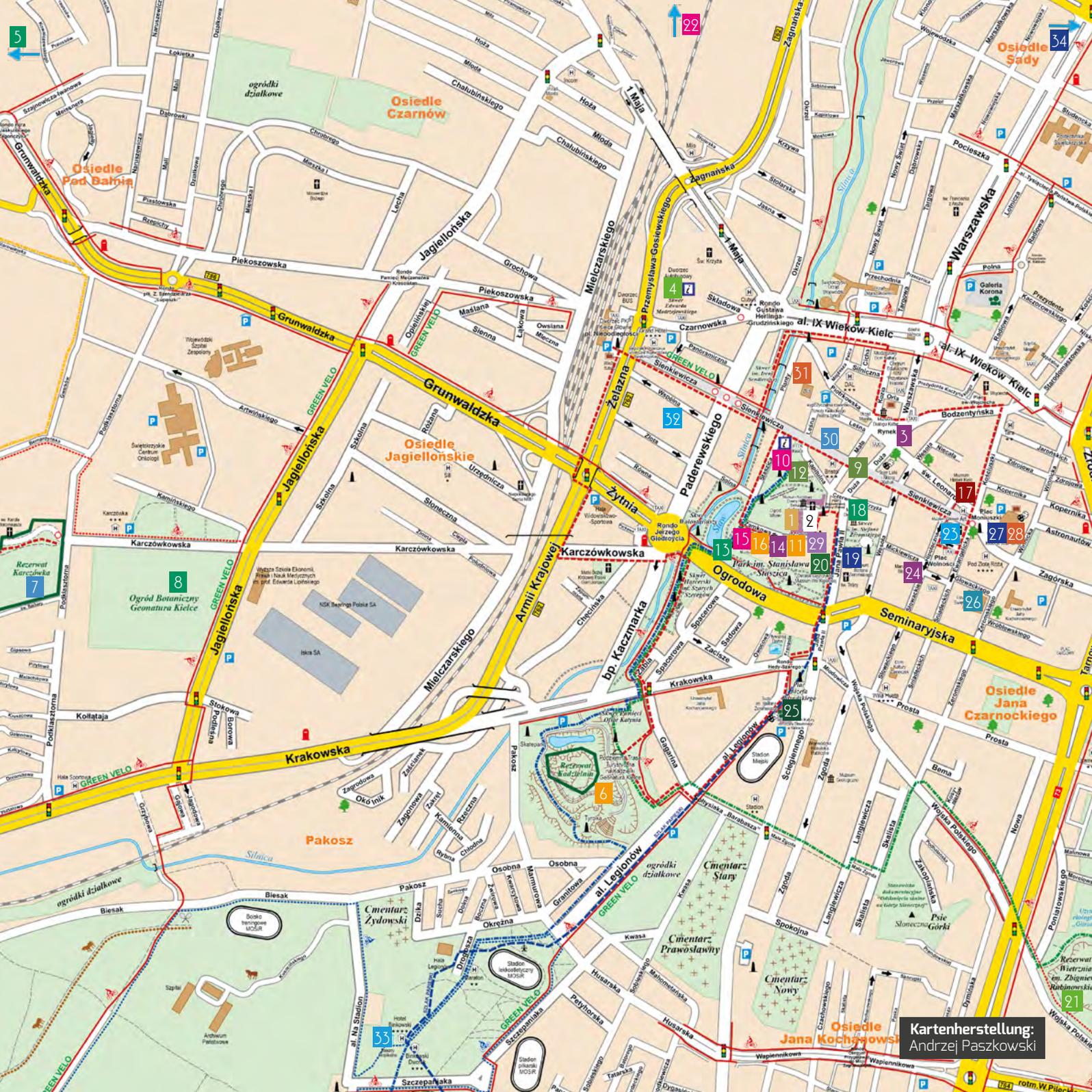
Informationen über Wander- und Fahrradrouten
<https://www.kielce.eu/pl/dla-turysty>

Green-Velo-Route
<https://greenvelo.pl/>

Sport- und Erholungszentrum „Stadion“
<https://stadion.kielce.pl/>

Sport- und Tourismuszentrum „Telegraf“
<https://telegrafkielce.pl/>

Städtisches Sport- und Erholungszentrum
<http://www.mosir.kielce.pl/>



Kartenherstellung:
Andrzej Paszkowski

Weitere Informationen auf den Seiten:



www.kielce.eu

www.rajdladzieci.kielce.eu



www.swietokrzyskie.travel/de/

www.kielce.bike



Herausgeber und Text:

Regionale Tourismusorganisation
der Woiwodschaft Heiligkreuz
ul. Sienkiewicza 78, IVp/2, 25-501 Kielce
tel: +48 41 361 80 57, www.rot.swietokrzyskie.travel



Fotos:

S. Rakowski (okładka i inne), M. Boksa, P. Dulnik, A. Fedoryszyn, K. Sidel Kozieł, B. Kruk, D. Łukasik, A. Mazurek, P. Michalec, K. Pęczalski, P. Pierściński, A. Góra-Klauzińska, M. Osełka, P. Seweryn, B. Warzecha, Ł. Zarzycki, archiwa Regionalnej Organizacji Turystycznej Województwa Świętokrzyskiego oraz członków organizacji i podmiotów zamieszczonych w wydawnictwie.

Grafische Gestaltung:

MediaNocka, ul. Warszawska 191B, 25-551 Kielce
tel. +48 515 062 077, e-mail: medianocka@gmail.com

Übersetzung:

Translation Street, Rydlówka 20, 30-363 Kraków
tel. +48 12 362 60 00, e-mail: biuro@translationstreet.pl

Drucken:

COLOR PRESS
ul. Mielczarskiego 153
25-611 Kielce



ISBN: 978-83-66336-38-4

Kielce 2023

